

## Entomologische Notiz

### Sammlung von Heinz CZIPKA (23. Februar 1926 bis 13. Oktober 2005) in die Sektionen Entomologie I und II des Naturmuseums und Forschungsinstituts Senckenberg gelangt

Dr. Damir KOVAČ, Entomologie I, Forschungsinstitut Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-60325 Frankfurt am Main, Deutschland; damir.kovac@senckenberg.de

Dr. Wolfgang A. NÄSSIG, Entomologie II, Forschungsinstitut Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-60325 Frankfurt am Main, Deutschland; wolfgang.naessig@senckenberg.de

Der Grundschuldirektor Heinz CZIPKA war von 1951 bis zu seinem Tod 2005 Mitglied im Entomologischen Verein Apollo. Er war außerdem zwischen 1959 und 1990 im Vorstand des (2012 aufgelösten) Rheinisch-Odenwälder Vereins für Insektenkunde (RhOVI) (siehe BLUM & STRECK 2006).

Über den Verbleib seiner Sammlung war in den Jahren nach seinem Tod nichts zu hören, weil sie in seinem Haus in Fürth-Erlenbach im Odenwald blieb, wo sich seine beiden Nachkommen, der gleichnamige Sohn Heinz jun. und die Tochter Beate CZIPKA-BUTZ, die während ihrer Jugendzeit auf den Sammelreisen dabei waren und selbst mitgesammelt hatten, um den Erhalt kümmerten. Ende 2013 kontaktierten sie uns, weil wegen Umbaus des Hauses und mangels eigener entomologischer Tätigkeit die Sammlung als Spende an Senckenberg abgegeben werden sollte.

Im Dezember 2013 holten wir die Sammlung in Fürth-Erlenbach ab und steckten sie zur Desinfektion erst einmal in die Tiefkühlanlage Senckenbergs, denn in den 8 Jahren nach Heinz CZIPKAS Tod sind in einige Kästen doch Museumskäfer eingedrungen. Anfang 2014 haben wir dann die Sammlung schließlich ausgezählt, damit sie als Spende verbucht werden konnte.

Heinz CZIPKA hat durch seine vielen Reisen im Campingbus in den Nahen und Mittleren Osten und nach Nordafrika (als überall dort das Reisen noch nicht so gefahrvoll war), auf denen er seinen beiden entomologischen Leidenschaften Coleoptera, Schwerpunkt Lauf- und Bockkäfer, sowie Lepidoptera, Schwerpunkt „Spinner und Schwärmer“, aber auch andere Nachtfalter (Makros) und Tagfalter, nachging, eine sehr interessante Sammlung zusammenbekommen, die sowohl für die Sektion Entomologie I wie II jeweils interessante Ergänzungen beiträgt. Das Material ist weitestgehend gut fundortetikettiert und wissenschaftlich gut auswertbar. Der Zweitautor hat bereits vor 20 Jahren aus Material, das von H. CZIPKA sen. gesammelt wurde, ein interessantes Ergebnis veröffentlicht (NÄSSIG 1994) sowie gemeinsam mit ihm einen interessanten Neunachweis für die Türkei publiziert (NÄSSIG & CZIPKA 1994). (Eine komplette Bibliographie von H. CZIPKA können wir zur Zeit leider nicht zusammenstellen.)

Die Käfersammlung besteht aus 43 Insektenkästen und 3 Schachteln mit genadelten Tieren und 9 Insekten- oder anderen Kästen, die ungenadelte Käfer enthalten. Dieser Sammlungsteil besteht aus insgesamt 14924 Exemplaren. Die Käfer wurde fast alle von H. CZIPKA und seiner Familie selbst gesammelt, sind sehr gut erhalten, größtenteils tadellos präpariert und mit Fundortetiketten versehen. Nur in zwei Insektenkästen gab es einen Befall mit Dermestidae, so daß 263 Exemplare unbrauchbar sind. Die Mehrzahl der Käfer besteht aus einer Laufkäfer-Spezialsammlung (Familie

Carabidae). Die restlichen 1770 Exemplare gehören fast alle zu den Bockkäfern (Cerambycidae). Hier liegt der Schwerpunkt auf der Gattung *Dorcadion* (Cerambyciden-Unterfamilie Lamiinae). Die Sammlung enthält Paratypen von 10 Carabiden-Arten. Die Käfer aus der Sammlung CZIPKA stammen unter anderem aus der Schweiz, Tschechien, Frankreich, der Iberischen Halbinsel (Spanien, Portugal), aus Nordafrika (Marokko, Algerien), aus Israel und vom Balkan (früheres Jugoslawien, Griechenland, Bulgarien); den geografischen Schwerpunkt der Sammlung bildet die Türkei, speziell Kleinasien. Weitere Sammlungsteile stammen aus dem Iran.

Obwohl H. CZIPKA schwerpunktmäßig Koleopterologe war, hat er doch auch recht intensiv Schmetterlinge, darunter hauptsächlich Nachtfalter, von seinen Reisen mitgebracht. Die Sammlung von Schmetterlingen (und wenigen anderen Insekten) besteht aus 89 Insektenkästen mit insgesamt 9480 (davon 154 nur geringfügig angefressenen) stets genadelten und überwiegend auch gespannten Lepidoptera (zuzüglich 18 Nichtschmetterlingen), allerdings mit einem etwas höheren Schadfraßanteil in insgesamt knapp 20 Kästen von ganz schwach bis schwer (komplett aufgefrassene Falter sind nicht gezählt). Deswegen sind nur 9326 Schmetterlinge als unbeschädigt in der Spende angerechnet, darunter sind 25 Paratypen. Die Herkunft stammt aus denselben Ländern wie die Coleoptera. Insbesondere das kleinasiatisch-iranische und nordafrikanische Material ist bei den Nachtfaltern eine wichtige geografische Ergänzung zu den Sektionsbeständen in der Entomologie II.

#### Literatur

- BLUM, E., & STRECK, A. (2006): Die Geschichte des Rheinisch-Odenwälder Vereins für Insektenkunde, Weinheim/Bergstr. – URL: [www.rhovi.de/Vereinsgeschichte\\_Rev\\_3.html](http://www.rhovi.de/Vereinsgeschichte_Rev_3.html) (zuletzt aufgesucht: 19. XII. 2013; im September 2014 ist die gesamte Website nicht mehr erreichbar, wahrscheinlich endgültig gelöscht wegen der Vereinsauflösung; eine PDF-Kopie dieser Seite „Geschichte“ befindet sich auf der Festplatte des Zweitautors sowie ausgedruckt in der Sektionsbibliothek).
- NÄSSIG, W. A. (1994): Auftreten einer vererbaren „gelbäugigen“ Mutante bei türkischen *Saturnia pavonia ligurica* (Lepidoptera, Saturniidae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. 15 (1/2): 57–58.
- , & CZIPKA, H. (1994): Beobachtungen an *Endromis versicolora* (LINNAEUS 1758): *E. versicolora eichleri* ALBERTI 1975 neu für die Türkei (Lepidoptera: Endromiidae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. 15 (3): 183–197.